

Rechtes Seeufer

Clenia verteilt 24 000 Franken

Oetwil - Im «Schlössli» sind anlässlich des Internationalen Tages der psychischen Gesundheit fünf soziale Organisationen mit Preisen von je 3000 bis 6000 Franken geehrt worden. Im Malwerkstatt-Café «kaCHina» in Winterthur können psychisch Kranke ihre Kreativität in einem stressfreien Ambiente ausleben. Das Projekt «Aufklärung statt Ausgrenzung» des Vereins «Triolog Winterthur» richtet sich an Jugendliche im Oberstufenalter. Es hat zum Ziel, psychische Krankheiten im Schulunterricht zu thematisieren. Das Projekt «SchalkTheater» richtet sich seit zehn Jahren an psychisch Kranke, sozial desintegrierte sowie drogen- und alkoholabhängige Menschen aus Zürich. Die Baslerin Gaby Rudolf möchte mit «Peer Pool» eine Internetseite lancieren für Fachleute, Betroffene sowie Angehörige von psychisch Kranken und ihnen damit den ungezwungenen Gedankenaustausch ermöglichen. Die «Selbsthilfe Thurgau» in Weinfelden bildet die Kontaktstelle für 88 verschiedene Selbsthilfegruppen im Kanton Thurgau. Die Clenia-Gruppe hat gesamthaft 24 000 Franken verteilt. (dfr)

Anzeigen

Meilen



Ausschreibung von Bauprojekten

- Franz Alwin Liebermann, Seestrasse 334a, 8706 Meilen; Umbau/Erweiterung des Wohnhauses Vers.-Nr. 1704, Kat.-Nr. 10024, Seestrasse 334, 8706 Meilen (W 1.0).
- Baugenossenschaft Zurlinden, Albisriederstrasse 358, 8047 Zürich; Projektverfasserin: Neff Neumann Architekten AG, Kernstr. 37, 8004 Zürich; Neubau Mehrfamilienhaus (25 Wohneinheiten) und Sammelgarage, Kat.-Nr. 10716, Seestrasse/Dollikerstrasse, 8706 Meilen (KB 2.8).
- Christian Bannach und Sonja Schneider, Seestrasse 605, 8706 Meilen; Projektverfasserin: Iris Tripet, dipl. Arch. ETH SIA SWB, Architektur & Visualisierung, Merkurstrasse 70, 8032 Zürich; Nutzungsänderung/Sanierung (anstelle Restaurant neu Atelier/Wohnung) Gebäude Vers.-Nr. 498, Kat.-Nr. 8267, Seestrasse 605, 8706 Meilen (KA 4.5).
- Christina Calörtscher, Toggwilerstrasse 138, 8706 Meilen; Projektverfasserin: Zimmerli Dach- und Lukarnenbau AG, Rohrerstrasse 20, 5000 Aarau; Einbau Dachlukarne (Nordseite) Wohnhaus Vers.-Nr. 523, Kat.-Nrn. 10762, Toggwilerstrasse 138, 8706 Meilen (L).

Verschiedene Bekanntmachungen

Bezirksrat Meilen Ersatzwahl einer Staatsanwältin/eines Staatsanwaltes des Bezirkes Meilen

Im Bezirk Meilen ist folgende Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2009 bis 2013 vorzunehmen:

Eine Staatsanwältin/ein Staatsanwalt des Bezirkes Meilen.

Die Durchführung dieser Ersatzwahl erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) und der Verordnung über die politischen Rechte (VPR).

Wahlvorschläge, die von mindestens 15 Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz im Bezirk Meilen unterzeichnet sein müssen, sind dem Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, Briefadresse: Postfach, 8706 Meilen, bis spätestens am 16. November 2011 einzureichen. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner von Wahlvorschlägen geben Namen, Vornamen, Geburtsdatum sowie Adresse an und fügen ihre Unterschrift hinzu. Für jede vorgeschlagene Person sind Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Adresse anzugeben. Hinzugefügt werden können der Rufname und die Parteizugehörigkeit. Wahlvorschläge können mit einer kurzen Bezeichnung versehen werden. Wahlvorschläge sind nur gültig, wenn die vorgeschlagene Person die Voraussetzungen (Wahlfähigkeitszeugnis) gemäss § 97 des Gesetzes über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess/GOG erfüllt.

Die vorgeschlagene Person wird vom Bezirksrat in stiller Wahl als gewählt erklärt, wenn die Zahl der Wahlvorschläge die Zahl der zu besetzenden Stellen (eine Stelle) nicht übersteigt und die zunächst vorgeschlagene Person mit der definitiv vorgeschlagenen Person übereinstimmt (§ 54 GPR). Andernfalls wird eine Urnenwahl angeordnet.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Meilen, 26. September 2011
Bezirksrat Meilen

EN7760zta



Sandra Antener und Lorenz Faeh übermalen auch mal selbst ein Bild. Foto: Silvia Luckner

Kunst am Meter

In Zollikon hat die Galerie Kunst-Outlet mit Werken von jungen Berliner Künstlern eröffnet. Der Preis der Bilder richtet sich nach der Grösse. Und soll zahlbar sein.

Mit Sandra Antener und Lorenz Faeh sprach Nicole Trossmann

Zollikon - Seit gut einer Woche sind die Porten des Kunst-Outlets geöffnet. Hier verkaufen Sandra Antener und Lorenz Faeh Werke von über 30 Malern eines Berliner Künstlerkollektivs von (noch) namenlosen Jungkünstlern sowie preisgekrönten Absolventen der Hochschule der Künste. Die beiden Zolliker reisen jeweils eigens nach Berlin, um die Acryl- und Ölwerke nach ihrem Gusto auszusuchen; so sind in der Galerie jeweils rund 200 Bilder vor Ort, welche im Zweimonatsrhythmus ergänzt werden.

Sie wollen erschwingliche Kunst für jedermann anbieten - und das in Zollikon? Hier lebt eine kaufkräftige Klientel, die sich teure Werke leisten kann. Schiessen Sie am Ziel vorbei?

Faeh: Überhaupt nicht. Es leben in Zollikon ja auch Menschen in Mietwohnungen, nicht nur in grossartigen Villen. Und wir sind auch nicht böse, wenn die Bilder aus unserer Galerie «nur» im Fitnessraum einer Privatvilla unterkommen.

Die Bilder sind in vier Kategorien eingeteilt und kosten zwischen 750 und 1450 Franken - je nach Grösse. Das ist doch ein materialistischer und antikünstlerischer Ansatz.

Faeh: Wir bieten einen weiteren Absatzkanal für die Maler; dahinter steckt eine rationale Idee. Wir wollten zudem den enormen Aufwand einer Einzelbewertung der Bilder umgehen. Für den Kunden liegt so immer wieder ein Schnäppchen drin; eine Win-win-Situation.

Sie behaupten, Ihre Preise seien «unschlagbar». Warum können Sie günstiger verkaufen als andere?

Faeh: Wir nehmen die Bilder nicht in Kommission, sondern kaufen direkt.

Damit gehen Sie grosse Risiken ein.

Faeh: Die nehmen wir in Kauf. So können wir erschwingliche Kunst anbieten - und damit eine Marktlücke schliessen: jene zwischen Kunst und Plakat.

Ich glaube kaum, dass sich jemand, der mit einem Plakat an der Wand

zufrieden ist, plötzlich viel Geld für Ihre Kunst ausgibt.

Faeh: Stimmt. Ein schönes Zuhause will aber jeder. Und wenn man ein Plakat oder auch ein eigenes Schnappschussfoto aus den Ferien hochwertig aufziehen und rahmen lässt, ist man schnell auch über 1000 Franken.

Antener: Ich habe einmal eines dieser Ikea-Bilder gekauft, die wie echte Gemälde auf Leinwand aussehen. Mir gefiel enorm - bis ich es in x anderen Haushalten sah. Ich aber wollte etwas Eigenes haben. Da griff ich selber zum Pinsel und übermalte es.

Faeh: Es hängt heute in unserem Esszimmer. Und sieht immer wieder anders aus. Denn inzwischen hat sie es sicher schon sechsmal übermalt. Es wird nie fertig, aber immer dicker.

Sie betonen die Authentizität der Kunst, doch der Name Ihrer Galerie klingt nach Wühltisch.

Faeh: Der Name soll Leuten die Schwellenangst vor der Kunst nehmen und gleichzeitig aussagekräftig sein.

Wie kamen Sie überhaupt darauf, eine Galerie zu eröffnen?

Antener: Ich wollte schon immer etwas Eigenes und liebäugelte mit einem Café. Bis mir Lorenz vorrechnete, wie viele Espresso ich verkaufen müsste, bis ich nur 100 Franken eingenommen hätte. Weil ich gerne male, wollte ich dann eher in die kreative Richtung. Und da kam uns der Zufall zu Hilfe.

Faeh: Ich war oft geschäftlich in Berlin unterwegs, und auf einer dieser Reisen hatte ich ein fantastisches Künstlerkollektiv entdeckt. Ich hatte zwar ihre Karte mitgenommen, aber irgendwie war sie mir im Gepäck abhandengekommen. Monate später - genau zur Zeit, als wir nach einer neuen Möglichkeit für den Raum im Erdgeschoss unseres Hauses suchten - geriet mir die Karte wieder in die Finger. Es war ein Heureka-Erlebnis.

Zur Eröffnung kamen hundert Menschen, Sie verkauften zwölf Bilder.

Faeh: Auf eines stürzten sich gar mehrere Interessenten, das hätten wir doppelt verkaufen können. Bei einem anderen ereignete sich etwas Lustiges.

Antener: Ein Besucher fragte nach dem Preis dieses Bildes. Ich antwortete wohl nicht deutlich genug, denn er verstand statt 1200 Franken 12000 Franken. Er zögerte, fand lachend, das sei jetzt aber schon etwas teuer - und sagte, er nehme es trotzdem. Als sich der Irrtum aufklärte, verschlug es ihm fast die Sprache.

Neuer Anlauf für günstige Wohnungen

Die SP Männedorf lanciert ein Jahr nach Ablehnung der Initiative Hanhart erneut eine Initiative für günstigen Wohnraum.

Von Christian Dietz-Saluz

Am 23. September 2010 verwarfen die Männedörfler an der Urne die Initiative Hanhart knapp. Gemeinderat und Gemeindeversammlung hatten das Projekt für eine Überbauung mit günstigen Familienwohnungen auf einer Wiese im Gebiet Brüschalde erst gutgeheissen. FDP und SVP bekämpften sie dann aber erfolgreich. Hauptargument der Gegner: Das Land sei zu teuer.

Nun hat die SP Männedorf eine neue Initiative für günstigen Wohnraum eingereicht. Einen Fehler von 2010 will sie nicht wiederholen: Im Gegensatz zur Hanhart-Initiative setzt sie nun nicht auf ein konkretes Projekt, sondern auf einen allgemein formulierten Vorstoss. «Der Gemeinderat wird beauftragt, der Gemeindeversammlung innert Jahresfrist geeignete Massnahmen im Rahmen einer langfristigen Wohnbaupolitik für die Förderung von bezahlbarem Wohn- und Gewerberman zu unterbreiten», steht im Initiativtext, den die SP gestern im Gemeindehaus eingereicht hat.

Ja nichts Konkretes vorlegen

SP-Ortsparteipräsident Benjamin Sourlier begründet die Initiative mit zunehmenden Schwierigkeiten, Wohnraum zu angemessenen Preisen zu finden. Diese Preise seien vor allem für Familien und Personen in bescheidenen Verhältnissen zum Problem geworden.

Das Anliegen, günstigen Wohnraum für den Mittelstand zu schaffen, hält er für «mehrheitsfähig bis in tief bürgerliche Kreise». Diesmal wolle die SP alles unterlassen, was nach einer konkreten Forderung aussehe. Nicht einmal ein für

den Wohnbau geeignetes Grundstück will sie nennen. Der Gemeinderat müsse eine eigene Vorlage bringen, «das erhöht unsere Chancen», sagt Sourlier.

Ein Anliegen von allen

Der Gemeinderat erhalte mit der Initiative Spielraum, sagt Vorstandsmitglied Karl Wüst. Ob das Ziel mit der Abgabe von Land im Baurecht an eine Genossenschaft oder mit einer Stiftung zur Unterstützung von Genossenschaften erreicht werde, sei nicht wichtig. «Hauptsache, das Ziel, bezahlbaren Wohn- und Gewerberman zu fördern, wird erreicht», sagt Wüst. Alle Gemeinden in der Region würden derzeit etwas gegen die Gefahr der sozialen Entmischung unternehmen. «Doch nun scheint Männedorf Nachzügler zu sein, das wollen wir ändern», sagt Sourlier. «Es ist ein Anliegen von allen, nicht nur von der SP.»

Das bestätigen zumindest zwei andere Ortsparteien. «Wir sind immer noch für günstigen Wohnbau für den Mittelstand», sagt Daniela Halder, Präsidentin der CVP. Christian Frieden, Präsident der SVP Männedorf, zeigt sich ebenfalls offen: «Solange nicht auf Land gebaut wird, das pro Quadratmeter 2000 Franken wert ist.» Weiterhin ablehnend steht FDP-Präsident Giovanni Weber der Förderung von günstigem Wohnraum gegenüber. «Ich bin der Meinung, dass dieses Anliegen keine Aufgabe der Gemeinde ist.»

Die Initiative wird, sofern formell gültig, der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember vorgelegt. Bei Annahme muss der Gemeinderat innerhalb eines Jahres geeignete Massnahmen zur Abstimmung vorlegen.

Anzeigen

Küsnacht



Nachlassverfahren

Nachlassverfahren/ Auflage der provisorischen Verteilungsliste

Im Nachlassverfahren mit Vermögensabtretung der SAirlines AG in Nachlassliquidation, Hirschengraben 84, 8001 Zürich, liegt den beteiligten Gläubigern die provisorische Verteilungsliste für die 2. Abschlagszahlung vom 5. Oktober 2011 bis 17. Oktober 2011 beim Co-Liquidator Rechtsanwalt Karl Wüthrich, Wenger Plattner Rechtsanwälte, Seestrasse 39, Goldbach-Center, 8700 Küsnacht, zur Einsicht auf (Vor anmeldung unter Tel. +41 (0) 43 222 38 00 bei Christian Rysler erwünscht).

Beschwerden gegen die provisorische Verteilungsliste sind binnen 10 Tagen ab Beginn der Auflage, somit bis am 17. Oktober 2011 (Datum des Poststempels einer schweizerischen Poststelle), beim Bezirksgericht Zürich, Aufsichtsbehörde in Schuldbetreibungs- und Konkursachen, Wengistrasse 30, Postfach, 8026 Zürich, anhängig zu machen. Soweit keine Beschwerde eingereicht wird, erfolgt die 2. Abschlagszahlung wie in der provisorischen Verteilungsliste vorgesehen.

Küsnacht, 5. Oktober 2011

SAirlines AG in Nachlassliquidation
Die Liquidatoren Karl Wüthrich und Dr. Roger Giroud, www.liquidatorswissair.ch

Nachlassverfahren/ Auflage des Nachtrags Nr. 1 zum Kollokationsplan

Im Nachlassverfahren mit Vermögensabtretung der SAirlines AG in Nachlassliquidation, Hirschengraben 84, 8001 Zürich, liegt den beteiligten Gläubigern der Nachtrag Nr. 1 zum Kollokationsplan bis am 25. Oktober 2011 beim Co-Liquidator Rechtsanwalt Karl Wüthrich, Wenger Plattner Rechtsanwälte, Seestrasse 39, Goldbach-Center, 8700 Küsnacht, zur Einsicht auf (telefonische Vor anmeldung unter Telefon +41 43 222 38 00, bei Christian Rysler erwünscht).

Klagen auf Anfechtung des Nachtrags Nr. 1 zum Kollokationsplan sind binnen 20 Tagen von der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 5. Oktober 2011 an gerechnet, somit bis zum 25. Oktober 2011 (Datum des Poststempels einer schweizerischen Poststelle), beim Einzelgericht des Bezirksgerichtes Zürich, Wengistrasse 30, Postfach, 8026 Zürich, anhängig zu machen. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Nachtrag Nr. 1 zum Kollokationsplan rechtskräftig.

Küsnacht, 5. Oktober 2011

SAirlines AG in Nachlassliquidation
Die Liquidatoren Karl Wüthrich und Dr. Roger Giroud, www.liquidatorswissair.ch

EN7718zta

Nachrichten

Bauarbeiten

Etelzstrasse bis Mai 2012 nur einspurig befahrbar

Hombrechtikon - Die Mischwasserkanalisation im Abschnitt zwischen der Etelzstrasse 23 und 35 in Hombrechtikon ist überlastet. Zusätzlich zur bestehenden Mischwasserkanalisation wird eine Leitung für das Meteorwasser erstellt und dieses dem Tobelbach zugeführt. Gleichzeitig wird in der Eichwisstrasse ab Einmündung Etelzstrasse bis Eichwisstrasse 61 ebenfalls eine neue Meteorwasserleitung erstellt. Die Bauarbeiten werden von Mitte Oktober 2011 bis circa Mitte Mai 2012 dauern. Die Etelzstrasse ist während der Bauarbeiten nur einspurig befahrbar und muss zeitweise für den Individualverkehr gesperrt werden. (TA)

Pro Senectute

Autotheoriekurs für Senioren in Stäfa

Stäfa - Die Pro Senectute Stäfa organisiert einen Autotheoriekurs «Sicher Auto fahren» in Zusammenarbeit mit Fahrlehrer Caspar Steiner. Der Kurs findet am Dienstag, 18. Oktober, von 14 bis 16.30 Uhr im katholischen Pfarreisaal, Kreuzstrasse 15, Stäfa, statt. Statistisch gesehen verursachen Fahrer im Alter weniger Unfälle als Junge. Seh-, Hör- und Reaktionsfähigkeit lassen tendenziell nach, aber man möchte als Autofahrer so lange wie möglich seine Mobilität erhalten. Der Kurs soll helfen, Verantwortungsbewusstsein zu handeln, Risiken abzuwägen und Neues dazuzulernen. Anmeldungen bis zum 14. Oktober an Elisabeth Jetzer, Tel. 044 926 4734. Kosten 20 Franken. (TA)

Filmvorführung

Die Nöte und Sorgen von Brasiliens Hausangestellten

Oetwil - Der Verein Dritte Welt Oetwil organisiert am Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Mühlegg einen Filmabend über Brasiliens Domésticas. Die Hausangestellten träumen von Heirat, einem besseren Mann oder einer Karriere als Fotomodell. Um ihr Leben zu gestalten, wagen sie auch zweifelhafte Schritte. (TA)